Pressespiegel: Artikel in der Waiblinger Kreiszeitung (6.3.2012)

Tanzakademie Minkov zeigt in Waiblingen fantasievolles Programm / Kleine Tänzerinnen begeistern durch Natürlichkeit

Winnenden/Waiblingen. Große Szenen auf der Bühne und ein so zahlreiches Publikum, dass die Plätze im Waiblinger Bürgerzentrum schier nicht ausgereicht haben: Auch in diesem Jahr hat die private Tanzakademie Minkov ihre Bedeutung als produktive Werkstätte inmitten des Kulturlebens im Kreis unter Beweis gestellt.

Minkovs „Werkstatt“ bildet junge und jüngste Tänzer heran, Profitänzer und Tänzer aus Lust und Leidenschaft. Anlässlich des Bühnenevents präsentierte sie die reiche Fächerung der Schule durch Dreigliederung des Programms. Alles zusammen erschloss ein buntes Bild der erarbeiteten Tanzformen und im eigentlichen Wortsinn ein buntes Bühnentreiben. Denn, zumindest vor der Pause, beherrschte das Thema „Farbe“ das Programm. Kostüme und Bühnenbild, die „farbige“ Musik Strawinskys und schließlich sogar Choreografien, durch die der besondere Ausdruck der Farben tänzerisch gestaltet wurde, durchdrangen das Thema auf die jeweils eigene Art, verbündeten sich zu einem schillernden Etwas.

Farbe ließ sich also nicht nur sehen, sondern auch hören, und das doppelt-sinnliche Vergnügen machte die unaufdringliche, aber wirksame Strahlkraft des Abends aus. So funktioniert Kunst.

Erheiternde Collage zum Thema Farbencharaktere

Allerdings bedeutete dies nicht, dass in der Abteilung junger und jüngster Hobbytänzer auch tänzerische Perfektion auf die Bretter gelegt wurde. Im Gegenteil. Die liebevoll mit den Kleinsten erarbeitete Collage „Farbenspiel“ faszinierte durch das Gegenteil von Erwachsenenperfektion, durch Natürlichkeit und kindliche Naivität. So verliebt ins eigene Können wie diese kleinen Tänzerinnen, die immer wieder die Arme stolz in die Höhe warfen, können Erwachsene nicht mehr sein.

Spontanität und Führung, Natürlichkeit und erste Veranlagung von Form: Zwischen diesen Polen entfaltete sich die erheiternde Collage zum Thema Farbencharaktere. Braun, blau, pink, rot und gelb wurden tänzerisch ausgemalt. Es gab schön aufgestellte Anfangsbilder, in der Pink-Nummer zum Beispiel, und viele hübsche Einfälle, wie das Rollen der „Bäume“ über die Bühne beim Thema Braun oder das Eintauchen in einen „Tunnel der Nacht“ aus blauem, transparenten Gewebe.

Höhepunkt der Farbenspiele war zweifellos die Aufführung von Strawinskys Ballett „Der Feuervogel“. Die eindrucksvolle impressionistische Komposition ist ohnehin schon ein Feuerwerk der verschiedensten musikalischen Stilmittel. Sie illustrieren Situationen und Charaktere des Handlungsballetts, dessen Titel nicht nur Kraft und Dynamik suggeriert, sondern auch von einer Farbe kündet: Rot. Vesselin Minkov choreografierte das Werk auf der Grundlage des zeitgenössischen Choreografen Michel Fokine, der auch das Libretto schuf. Von den 200 Mitwirkenden dieses Abends stand nun fast die Hälfte auf der Bühne. Vor allem auf dem Höhepunkt, dem Ringen zwischen Gut und Böse, zwischen dem jungen, schönen Prinzen und dem bösen Zauberer Kastschei wogten die Kampfeswellen, entstand ein wahrer Farbenrausch. Denn an fantastischen und vor allem bunten Kostümen hatte die Schule, hatten Kathrin und Vesselin Minkov wirklich nicht gespart. Und so verbanden sich Augenschmaus und „bunter“ musikalischer Ohrenschmaus zu einer gelungenen Aufführung, die umso mehr zu loben ist, als die Dämonenscharen des Zauberers durchweg von Kindern dargestellt wurden, die choreografisch ansprechend und präzise durch die Massenszenen geführt werden mussten und geführt wurden. Eine Herkulesarbeit.

Nach der Pause verblassten die Farben, machten dem Asphaltgrau der Megastädte Platz. Vor einer Kulisse aus Wolkenkratzern in Dunkel-, Mittel- und Hellgrau zeigten die Minkov-Schüler, was sie an modernem Dance so drauf haben. Street-Dance, Modern- und Jazz-Dance, die „Tanz-Etüden“ der Ausbildungsschüler überzeugten durch Professionalität, alle Mitwirkenden verkörperten große Tanzfreude.

Artikel in der Waiblinger Kreiszeitung (6.3.2012)